

## Pfingstfahrt der Alpinistikgruppe an den Comer See

Die Alpinistikgruppe unternahm über Pfingsten die erste gemeinsame Ausfahrt der Sommersaison in die Alpen. Ursprünglich stand eine Fahrt ins Tannheimer Tal zum Aggenstein auf dem Programm. Dort wollten wir die alpine Klettersaison eröffnen und leichte Klettereien im Schwierigkeitsgrad 2+ bis 4- unternehmen. Für die Wanderer bot sich der Tannheimer Höhenweg an. Eine ideale Vorbereitung für die kommenden Sommertouren.

Die Realität ließ uns leider keine Chance. Ein Kaltlufteinbruch brachte Winterwetter und Schnee bis in die Tallagen. Am Aggenstein lag 50 cm Schnee. Jetzt war wieder Kreativität gefragt. Die Wetterverhältnisse ließen nur Touren südlich des Alpenhauptkamms sinnvoll erscheinen. Zu allem Unglück ist der einzige schnelle Weg dorthin versperrt. Ein Felssturz hatte die Gotthardautobahn verschüttet und das ganze Reusstal zwischen Göschenen und Wassen war komplett gesperrt. Jetzt hatten wir die Alternative, entweder eine weite und vor allem lange Fahrt über den San Bernadino auf uns zu nehmen, oder zu Hause zu bleiben. Das letztere wollten aber die meisten dann doch nicht und so machten wir uns zu acht auf den Weg. Die Fahrt erwies sich als schlimmer, als befürchtet. Der Weg ins Tessin zu unserem anvisierten Ziel; das Maggiatal, war mit endlosen Blechkaravanen



verstopft. So entschlossen wir uns, wieder etwas umzudisponieren und fuhren über den Splügenpass zum Comer See. Neues Ziel: die Grigne in den Bergamasker Alpen. Am Nachmittag erreichten wir dann den schön gelegenen Zeltplatz zwischen Introbio und Ballabio. Es war herrliches Sommerwetter, was auch in den nächsten Tagen so bleiben sollte. Die Kletterer suchten am Abend noch einen nahe gelegenen Klettergarten, während die Wanderer noch eine Platzrunde drehten, um dann rechtzeitig im Ristorante zu sitzen.

Am Pfingstsonntag stand dann großes auf dem Programm. Die 5 Kletterer hatten sich den Zucco Dell'Angelone als Ziel ausgesucht, ein 1165m hoher Gipfel, der sich als Vorgipfel 600m über Introbio erhebt. Die Wanderer machten sich gleich auf den Weg ins Grignemassiv. Das Ziel war die Grigna Settentrionale; mit 2409m die höchste Erhebung über dem Comer See. Vom Campingplatz aus mit etwa 1700 Höhenmetern eine durchaus von der Länge her anspruchsvolle Wanderung.

Die Kletterer können mit solchen Höhendifferenzen zwar nicht mithalten, aber dafür hatte die ausgesuchte Tour nichts mehr mit den anfangs geplanten leichten Klettereien zu tun. Der Weg führte über den dritten Sperone in 10 Seillängen auf den Gipfel des Zucco Dell'Angelone; immerhin auch 280 Höhenmeter. Der Schwierigkeitsgrad war mit 5c (6- nach UIAA) angegeben. Auch das wurde bewältigt, so dass alle ohne Blessuren und nicht allzu geschafft am Abend wieder den obligatorischen Rotwein genießen konnten. Am Pfingstmontag musste leider



schon wieder an die Heimfahrt gedacht werden. Trotzdem wollte alle den Tag noch ausgiebig genießen. Wir fuhren wenige Kilometer zum nahe gelegenen Piani Resinelli am Fuße der Grigna Meridionale (2187m). Die Wanderer machten eine Tour hoch über dem Comer See. Ein Teil wollte im dortigen Klettergarten schwere Einseillängentouren klettern.



Die 4 anderen wollten zum Gipfel. Wir wählten dazu den Südwestgrat, die Cresta Segantini. Eine Klettertour, die sich vorwiegend im dritten Schwierigkeitsgrad; eine Stelle 4-; bewegt. Eine der schönsten Führen auf die Grigna Meridionale (Grignetta). Allein der Zustieg über die Direttissima, ein versicherter Steig durch die so genannten Dolomiten am Comer See ist ein Highlight für sich. Nach etwa 5 Stunden wunderbarer Kletterei in festem Gestein erreichten wir nachmittags überglücklich den Gipfel der Grignetta. Was für eine Tour!

Die Rückfahrt verlief leider ähnlich chaotisch und vor allem stressig wie die Hinfahrt. Auf jeden Fall kamen wir wieder alle wohlbehalten nach Hause und keiner will die Erlebnisse im Grignemassiv missen. Wir waren bestimmt nicht das letzte mal dort.

## **Uli Becker**

Region Orobie

Zucco Dell'Angelone 280m 5c

"Via Anabasi" al Quarto Sperone